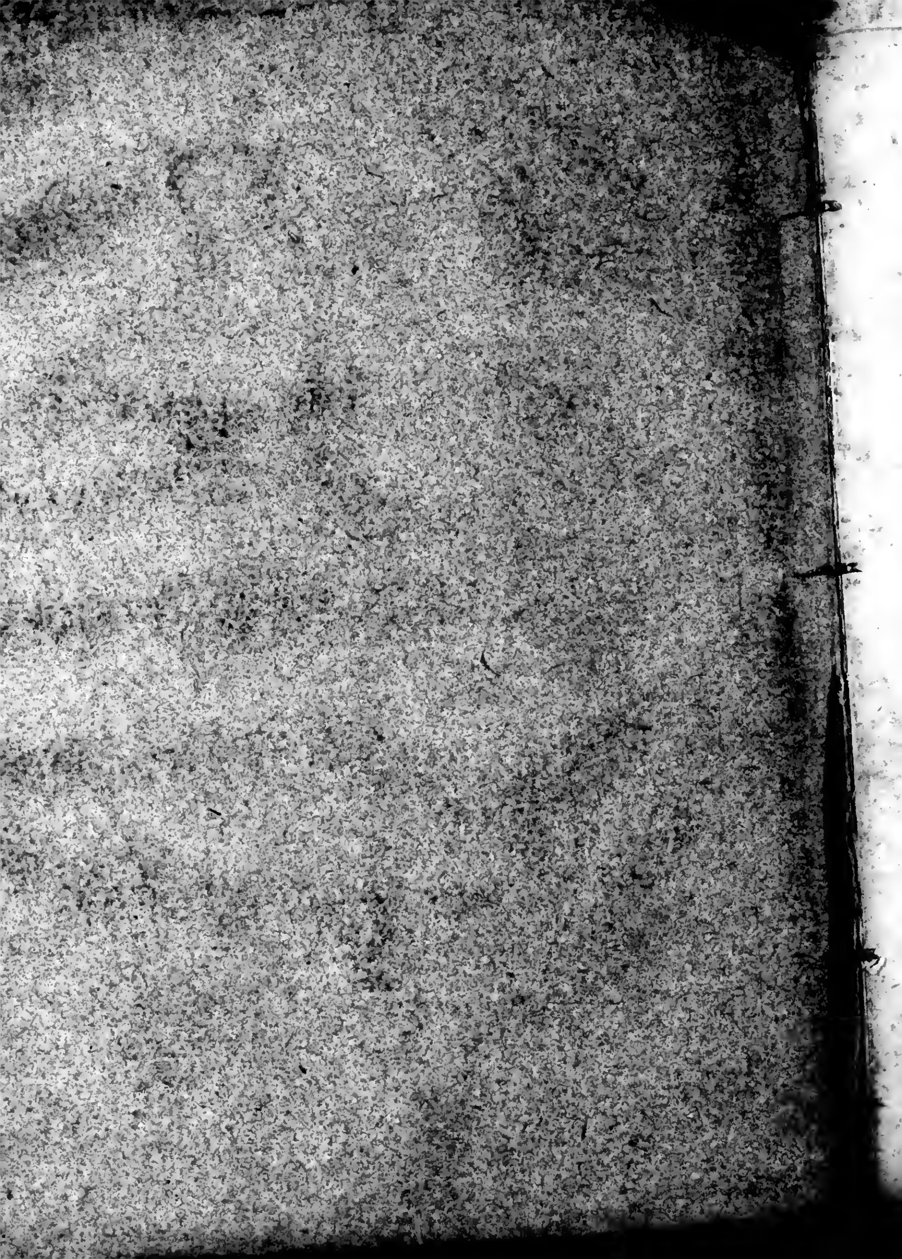




HORAZENS
DAMASIPPUS

ZWEITEN BUCHS DRITTE SATIRE.

LATEINISCH UND DEUTSCH
MIT
VARIANTEN UND ANMERKUNGEN.

EINLADUNGSSCHRIFT
ZU DEN DIESSJÄHRIGEN
ÖFFENTLICHEN SCHULPRÜFUNGEN
AM STRALSUNDER GYMNASIUM
UND DEN DARAUF FOLGENDEN
ÖFFENTLICHEN REDEÜBUNGEN
DER ABGEHENDEN PRIMANER
DEN 21TEN UND 22TEN SEPTEMBER.

VON
C. KIRCHNER, Dr. Ph.
CONRECTOR.

STRALSUND,
IN DER KÖNIGLICHEN REGIERUNGS-BUCHHANDLUNG
1818.

VORWORT UND EINLEITUNG.

Die wiederkehrende Schulfeier veranlaſst mich, nach der günstigen Aufnahme des vorjährigen Versuchs, dem Publicum einen neuen zur Prüfung vorzulegen, worin man fortgesetzte Sorgfalt und Strenge im Metrischen und Prosodischen nicht vermissen wird. Den schönsten Lohn giebt die Sprache selbst, welche bei den vereinten Bemühungen Mehrerer von der Vollendung ihrer Rhytmik gewiſs nicht mehr fern ist. Die Grundsätze, welche ich hierin, wie in der Orthographie des Textes befolgt habe, werde ich anderswo erörtern. Hier muſsten selbst die kritischen Bemerkungen beschränkt werden, um das herrliche Dichterwerk ganz zu geben, über welches folgende Vorerinnerung nöthig scheint:

Zum Stoff dieser längsten und ausgearbeitetsten seiner Satiren wählte Horaz das bekannte Paradoxon der Stoiker: *cunctos insanire praeter Sapientem;* woraus unter seinen Händen das heiterste Spiel der Ironie über das ganze Leben erwächst. Wie im magischen Spiegel läſst er die lange Gallerie von Narren jedes Zeitalters, Geschlechts und Standes an uns vorüber ziehen, in welcher zum Trost des sich selbst beschauenden Publicums jene pedantischen Schulweisen selbst sammt dem spottenden Dichter auf eine gar ergötzliche Weise herumfiguriren. Als Bouffon und Wortführer im Stück dient das Afterbild jener stoischen Eiferer, Damasippus, ein bankerott gewordener Speculant und Antiquitätenhändler, der aus Noth den philosophischen Bart und Mantel angenommen und nun ein eifriger Tugendprediger (aretalogus) geworden war. In dieser Rolle überfällt er den Dichter auf seinem erst kürzlich von Mäcenas zum Geschenk erhaltenen Sabinischen Landgut, um ihm

eine Stafrede wegen seiner Trägheit im Componiren zu halten; wobei er dann Veranlassung findet, den ganzen Sermon, welchen er von seinem Stoischen Meister Stertinius aufgeschnappt, und worin erwiesen wird, daſs alle Menschen, den Weisen ausgenommen, Thoren, und mithin nach dem stoischen Dogma, πάντας τοὺς ἄφρονας μαίνεσθαι (Cic. Parad. 4. Lips. Manud. ad Stoic. philos. III, 20) auch verrückt sind, in der Länge und Breite vorzutragen. Die durchaus dramatische Behandlungsart des Ganzen, die Lebhaftigkeit und der geschwätzige Eifer des Stertinius in der stoischen Schulsprache voll mythologischer Exempel, die zweideutige Figur des neugebackenen Philosophen Damasippus, die lustige Ironie des Dichters über sich selbst; dieſs alles bis zur völligen Durchdringung des Stoffs und der Form gediehen, zeugt von der erlangten Reife und Meisterschaft unsers Dichters als plastischen Künstlers. — Seit Erscheinung des ersten Buchs der Satiren hatte derselbe, wie man aus Erwähnung der Aedilität des Agrippa (v. 185.) sieht, welche ins Jahr 721 a. u. c. fällt, mehrere Jahre geruht; daher die Vorwürfe, welche er sich im Eingange des Stücks vom Damasippus machen läſst, und welche er durch dieses poëtische Kunstwerk selbst aufs würdigste widerlegt.

HORAZENS
DRITTE SATIRE
DES
ZWEITEN BUCHS.

DAMASIPPUS.

Sic raro scribis, ut toto non quater anno
Membranam poscas, scriptorum quaeque retexens;
Iratus tibi, quod vini somnique benignus
Nil dignum sermone canas. Quid fiet? ab ipsis
Saturnalibus huc fugisti; sobrius ergo
Dic aliquid dignum promissis: incipe. Nil est.
Culpantur frustra calami, immeritusque laborat
Iratis natus paries Dîs atque poëtis.
Atqui voltus erat multa et praeclara minantis,
Si vacuum tepido cepisset villula tecto.
Quorsum pertinuit stipare Platona Menandro;
Eupolin, Archilochum, comites educere tantos?
Invidiam placare paras virtute relicta?
Contemnere, miser. vitanda est improba Siren
Desidia; aut quicquid vita meliore parasti,

V. 1. *Si raro scribes.* Bentl. c. mss. Cun. San.
V. 4. *at ipsis.* Bentl. c. mss. Baxt. Cun. San. Heind.
V. 5. *fugisti sobrius. ergo* — Bentl. San.

DAMASIPPUS.

Schreibst so sparsam ja, daſs nicht viermal du in Jahrsfrist
Dir Membrane bestellst, und stets dein Fertiges auftrennst;
Bös' auf dich, weil bloſs du mit Wein und Schlafe dich pflegst, und
Gar nichts singst, das Rede verdient. Wie wirds? Du entflohst ja
Recht vom Saturnischen Fest hieher. Gieb also ernüchtert
Deiner Verheissungen werth etwas. So beginne doch! Nichts ist's!
Fruchtlos wird auf die Federn geschmäht und ohne Verschulden
Leidet die Wand, ein Fluch im Entstehn so Göttern wie Dichtern.
Nahmst du die Miene doch an, als droht' uns Vieles und Groſses,
Wenn in dem warmen Gemach dich Müssigen hielte das Landhaus.
Wohin zielte denn das, mit dem Plato Menander zu paaren,
Eupolis mit zu entführen, Archilochus, solche Gesellschaft?
Willst du den Neid aussöhnen, indem du der Tugend entsagest?
Schmach folgt, Armer, dafür! Fliehn muſst du die böse Sirene
Trägheit, oder auf das, was besserer Wandel dir eintrug,

V. 9. *multa ac praeclara.* Cun. e conj. San.
V. 12. *Archilocho?* Bentl. e mss. Cun. Wakef. Fea.

Ponendum aequo animo. — Di te, Damasippe, Deaeque
Verum ob consilium donent tonsore. sed unde
Tam bene me nosti? — Postquam omnis res mea Ianum
Ad medium fracta est, aliena negotia curo,
Excussus propriis. olim nam quaerere amabam,
Quo vafer ille pedes lavisset Sisyphus aere;
Quid sculptum infabre, quid fusum durius esset.
Callidus huic signo ponebam millia centum:
Hortos egregiasque domos mercarier unus
Cum lucro noram; unde frequentia Mercuriale
Imposuere mihi cognomen compita. — Novi,
Et miror morbi purgatum te illius. — Atqui
Emovit veterem mire novus; ut solet, in cor
Trajecto lateris miseri capitisve dolore;
Ut lethargicus hic cum fit pugil, et medicum urguet. —
Dum ne quid simile huic, esto ut libet. — O bone, ne te
Frustrere: insanis et tu, stultique prope omnes,
Si quid Stertinius veri crepat; unde ego mira
Descripsi docilis praecepta haec, tempore quo me
Solatus jussit sapientem pascere barbam,
Atque a Fabricio non tristem ponte reverti.
Nam male re gesta cum vellem mittere operto
Me capite in flumen, dexter stetit; et, Cave faxis
Te quicquam indignum: pudor, inquit, te malus angit,
Insanos qui inter vereare insanus haberi.

V. 22. *scalptum.* Ald. Mur. Baxt. al.
V. 25. *Mercuriali.* ap. Lamb. alq. Gryph. Cun. San.
V. 27. *et morbi miror.* Ald. Lamb. Cruq. etc.

Willig Verzicht thun. — Schenken die Götter und Göttinnen alle
Für den triftigen Rath dir einen Barbier, Damasippus!
Doch, wie kennst du mich denn so genau? — Seit alles Besitzthum
Mir an dem mittleren Janus zerschellt ist, sorg' ich um Andrer
Sachen, der eignen beraubt. Denn vordem liebt' ich zu forschen,
Welch' Erz Sisyphus Füſsen, des Schlauen, zur Wanne gedienet,
Was unkünstlich gemeiſselt erschien, was härter gegossen;
Schätzt' als Kenner das Bildwerk dort auf tausend der Pfunde.
Gärten und schöne Paläste mit Vortheil mir zu erhandeln
Wuſst' ich wie kein Andrer; daher Mercurier meist ich
Bei der versammelten Menge des Kreuzwegs hieſs. — Ich erfuhr es,
Wundre mich auch, daſs die Krankheit dich verlassen. — Indeſs trieb
Eine befremdend neue die alte mir aus, wie gewöhnlich
Schmerzen der leidenden Seite, des Haupts, in den Magen hinabziehn;
Wie wen Schlafsucht plagt, wenn er plötzlich ein Fechter, den Arzt drängt. —
Ist's nur der Art nichts, sei's dann wie's wolle! — Du Guter,
Täusche dich nicht, toll bist auch du, wir alle beinah sinds,
Wenn Stertinius Mund sonst Wahrheit knarret, aus dem ich
Achtsam mir nachschrieb so treffliche Lehren, zu der Zeit,
Als mich tröstend den Weisheitsbart er zu pflegen gebot und
Nicht trübselig zurück die Fabricische Brücke zu schreiten.
Denn als alles verthan, und verhülleten Haupts in den Strom ich
Stürzen mich wollte, zum Glück da stand er, und: hüte dich, sprach er,
Etwas, das dich entehrt, zu begehn. Dich quälet die falsche
Schaam nur, daſs du dich scheu'st, toll unter den Tollen zu heiſsen.

V. 29. *capitisque.* vulg. ante Bentl.
V. 39. *urguet.* vulg. ante Bentl.

Primum nam inquiram, quid sit furere: hoc si erit in te
Solo, nil verbi, pereas quin fortiter, addam.
Quem mala stultitia, et quemcunque inscitia veri
Caecum agit, insanum Chrysippi porticus et grex
Autumat. haec populos, haec magnos formula reges,
Excepto sapiente, tenet. Nunc accipe, quare
Desipiant omnes aeque ac tu, qui tibi nomen
Insano posuere. Velut silvis, ubi passim
Palantis error certo de tramite pellit:
Ille sinistrorsum, hic dextrorsum abit; unus utrique
Error, sed variis inludit partibus: hoc te
Crede modo insanum, nihilo ut sapientior ille,
Qui te deridet, caudam trahat. Est genus unum
Stultitiae, nihilum metuenda timentis; ut ignis,
Ut rupis fluviosque in campo obstare queratur.
Alterum et huic varum et nihilo sapientius, ignis
Per medios fluviosque ruentis: clamet amica
Mater, honesta soror, cum cognatis pater, uxor:
Hic fossa est ingens; hic rupes maxima; serva!
Non magis audierit quam Fufius, ebrius olim
Cum Ilionam edormit; Catienis mille ducentis,
Mater te adpello! clamantibus. Huic ego volgus
Errori similem cunctum insanire docebo.
Insanit veteres statuas Damasippus emendo:

V. 43. *quaecunque.* Loch. Asc. Ald. Steph. Bersm. al.
V. 48. *Insani.* Lamb. nihil monens. msc. Cruq. 1. Feae 1.
V. 50. *utrisque.* mss. alq. Heind. *utrimque* Cun. San.
V. 56. *varium.* vulg. *varum* rest. Baxt. v. Feam.

Erst nur laſs mich erspähn, was toll sein heiſst: wenn es einzig
Dich bloſs trifft, kein Wort dann mehr, daſs du tapfer nicht sterbest.
Wen ein thöriger Muth, und wen Unkunde des Wahren
Blind umtreibt, den nennt sinnlos des Chrysippus Gemeind' und
Zunft. Dieſs ist das Gesetz, das Völker und groſse Monarchen,
Bloſs ausnehmend den Weisen, umfaſst. Jetzt höre, wie fern denn
Alle so gut als du sinnlos sind, welche den Namen
Thor dir haben ertheilt. Gleichwie im Walde, wo Irrung
Einzeln schweifende weit von der Richte des Weges entfernt hält;
Links weicht jener, und der weicht rechts ab; beide befängt Ein
Irrthum, täuscht sie indeſs in verschiedenen Richtungen; ganz so
Achte dich selbst für toll, daſs um gar nichts weiser der Andre,
Der dein lacht, sein Schwänzchen hintanschleppt. Eine Gestalt von
Thorheit giebts, die fürchtet, wo nichts zu befürchten, und Ströme,
Felsen und Feuer verwünscht, die im ebnen Gefilde sie hemmen.
Anderer Art ist die, doch drum nicht weiserer, welche
Quer durch Feuer und Ströme hindurchrennt; rufe die liebe
Mutter, die züchtige Schwester, die Sippschaft, Vater und Gattin:
Sieh den gewaltigen Graben, den mächtigen Felsen: bedachtsam!
Er hört's eben nicht mehr, als Fufius that, da er trunken
Einst die Iliona schlief; und wenn Catienen zu tausend:
Mutter, vernimm mein Wort! ausriefen. — Daſs sämmtliches Volk nun
Ganz in der ähnlichen Art sinnlos ist, werd' ich erweisen.
Toll wohl ist Damasipp, wenn er alte Statüen erhandelt;

V. 57. Fea post *amica* distinx.
V. 60. *Fusius.* Loch. Asc. Ald. Steph. al. v. Feam. * *quam Fufius ebrius olim,* — Edd. omn.
V. 61. *Dum Ilionam.* Fabr.
V. 62. *vulgum* vulg. ante Bentl.

Integer est mentis Damasippi creditor? esto.
Accipe quod numquam reddas mihi, si tibi dicam;
Tune insanus eris, si acceperis? an magis excors
Rejecta praeda, quam praesens Mercurius fert?
Scribe decem a Nerio: non est satis; adde Cicutae
Nodosi tabulas centum; mille adde catenas:
Effugiet tamen haec sceleratus vincula Proteus.
Cum rapies in jus malis ridentem alienis;
Fiet, aper modo, avis, modo saxum, et, cum volet, arbor.
Si male rem gerere insani est; contra, bene sani;
Putidius multo cerebrum est, mihi crede, Perilli,
Dictantis, quod tu numquam rescribere possis.
Audire, atque togam jubeo componere, quisquis
Ambitione mala, aut argenti pallet amore;
Quisquis luxuria tristive superstitione,
Aut alio mentis morbo calet. huc propius me,
Dum doceo insanire omnis vos, ordine adite.
Danda est hellebori multo pars maxima avaris:
Nescio an Anticyram ratio illis destinet omnem.
Heredes Staberi summam incidère sepulcro;
Ni sic fecissent, gladiatorum dare centum
Damnati populo paria, atque epulum, arbitrio Arri;
Frumenti quantum metit Africa. — Sive ego prave,
Seu recte hoc volui; ne sis patruus mihi. — Credo

V. 69. *decem Nerio.* vulg. ante Lamb.
V. 72. *in jura malis.* vulg. ante Lamb.
V. 73. * *Fiet aper, modo avis* — Edd. omn.
V. 74. *insani, contra bene sani est.* Bentl. Heind.

Ist denn gesunden Gehirns Damasippus' Gläubiger? Sei er's!
Sag' ich zu dir: nimm an, was nie du mir wieder erstattest;
Bist du ein Thor dann, wenn du es nimmst? Nicht eher verstandlos,
Wenn du die Beute verschmähst, die hold Mercurius darreicht?
Laſs auf Nerius zehn, das reicht nicht, laſs auf Cicuta
Hundert Wechsel dir stellen, den Schalk, brauch tausend Cautelen,
Dennoch entschlüpft aus all dem Garn mein tückischer Proteus.
Schleppst du den Mann vor Gericht, wie er lacht mit entstellten Gebehrden,
Wird er vom Eber zum Vogel, zum Fels, und will er, zum Baum auch.
Wenn nun schlecht wirthschaften den Narrn macht, gut den Verständ'gen,
Glaub', um Perillius Hirn ist's dann viel übler bestellet,
Der auf Scheine dir borgt, die nie du zu lösen im Stand bist.
Hörer zu sein, und die Toga zusammen zu fassen gebiet' ich
Jeglichem, der von der Geldgier bleicht, von der schändlichen Ehrsucht,
Jeglichem, der vom Schlemmen erglüht, vom finsteren Wahn, und
Was nur sonst Krankheit des Gemüths heiſst. Tretet heran ihr
Alle der Ordnung nach, daſs ich zeige, wie keiner gescheidt sei!
Gabe der Nieswurz ziemt bei weitem die meiste dem Geizhals.
Ja, ihm weiset vielleicht die Vernunft Anticyra ganz zu.
Ein aufs Grabmal hieben Staberius Erben die Summe.
Hätten sie dieses versäumt, so verdammte sie Arrius Richtspruch,
Hundert Paare von Fechtern dem Volk, und ein Essen zu spenden;
Korn nur etwa so viel, als Afrika mäht. — „Ob es recht war,
Was ich gewollt, ob nicht, gilt gleich; du mache den Ohm nicht." —

V. 81. *omnis, vos* — vulg. *omnis vos,* — Heind.
V. 86. *Arri et* — Bentl. e conj. San.
V. 88. *Seu recte hoc volui.* Wieland. Heind. *Seu recte, hoc volui* cett.

Hoc Staberi prudentem animum vidisse. Quid ergo
Sensit, cum summam patrimoni insculpere saxo
Heredes voluit? Quoad vixit, credidit ingens
Pauperiem vitium, et cavit nihil acrius; ut, si
Forte minus locuples uno quadrante perisset,
Ipse videretur sibi nequior. omnis enim res,
Virtus, fama, decus, divina humanaque pulchris
Divitiis parent; quas qui construxerit, ille
Clarus erit, fortis, justus; — Sapiensne? Etiam! et rex,
Et quicquid volet. Hoc, veluti virtute paratum,
Speravit magnae laudi fore. Quid simile isti
Graecus Aristippus? qui servos projicere aurum
In media jussit Libya, quia tardius irent
Propter onus segnes. uter est insanior horum?
Nil agit exemplum, litem quod lite resolvit.
Si quis emat citharas, emtas comportet in unum,
Nec studio citharae, nec Musae deditus ulli:
Si scalpra et formas, non sutor; nautica vela,
Aversus mercaturis: delirus et amens
Undique dicatur merito. qui dicrepat istis,
Qui nummos aurumque recondit, nescius uti
Compositis, metuensque velut contingere sacrum?
Si quis ad ingentem frumenti semper acervum
Porrectus vigilet cum longe fuste; neque illinc
Audeat esuriens dominus contingere granum;

V. 89. *jussisse. voluisse.* Lamb. conj. Primum recepit Fabr. alterum Bersm.
V. 93. *periret.* vulg. ante Lamb.
V. 96. *contraxerit.* mss. alq. et Baxt.

Klug war, glaub' ich, der Plan des Staberius hierin. Was meint' er
Also damit, dafs die Erben der Erbschaft Summ' in den Grabstein
Meifseln sollten? So lang' er gesund war, hielt er die Armuth
Für ein gewaltiges Laster, und mied nichts ärger: so dafs er,
Wär' um den einzigen Dreier er minder begütert gestorben,
Selbst sich ruchlos dünkte. Denn sämmtliche Güter der Erde,
Tugend und Ehr' und Ruf, was göttlich und menschlich, dem schönen
Reichthum steht's zu Gebot. Wer den aufhäufte, man nennt ihn
Vornehm, tapfer, gerecht. — Auch weis'? Auch, freilich, und König;
Jegliches, was er begehrt. Diefs, hoffte Staberius, werd' ihm,
Gleich als Tugendverdienst, viel Ruhm einbringen. Wie gleicht wohl
Dem Aristippus der Grieche, da der Goldbürden die Sclaven
Mitten in Libyen hiefs abwerfen, indem sie zu langsam
Giengen, beschwert von der Last. Wer ist sinnloser von beiden?
Doch kein Beispiel taugt, das Streit nur schlichtet mit Streite.
Wenn wer Zithern erkaufte, den Kram dann häuft' auf einander,
Weder der Lust zur Zither, noch Einer der Musen ergeben;
Wenn Schnitzmesser und Leisten, dabei kein Schuster: zur Schiffahrt
Segel, dem Handelsgeschäft abhold: wahnwitzig und hirntoll
Hiefs' er bei allen mit Recht. Wie, ist's wohl anders mit dem, der
Gold und Silber versteckt, und nicht das Ersparte zu brauchen
Weifs, sich scheuend es gleich als Heiliges nur zu berühren?
Wenn tagtäglich ein Mensch beim mächtigen Haufen Getraides
Liegend, über ihn wachte mit stattlichem Knittel, und von ihm
Nicht Ein Korn im Hunger der Herr sich zu nehmen getraute,

V. 103. *nil agis exemplo.* v. l. apud Fabr.
V. 108. *quid discrepat.* Ald. Lamb. Cruq. Steph. Bersm. al.
V. 112. *projectus.* Bentl. ex conj. Cun.

Ac potius foliis parcus vescatur amaris:
Si, positis intus Chii veterisque Falerni
Mille cadis — nihil est, tercentum millibus, acre
Potet acetum: age, si et stramentis incubet unde —
Octoginta annos natus, cui stragula vestis,
Blattarum ac tinearum epulae, putrescat in arca:
Nimirum insanus paucis videatur; eo quod
Maxima pars hominum morbo jactatur eodem.
Filius aut etiam haec libertus ut ebibat heres,
Dîs inimice senex, custodis? ne tibi desit?
Quantulum enim summae curtabit quisque dierum,
Unguere si caulis oleo meliore, caputque
Coeperis impexa foedum porrigine? Quare,
Si quidvis satis est, perjuras, surripis, aufers
Undique? tun' sanus? Populum si caedere saxis
Incipias, servosve, tuo quos aere parâris,
Insanum te omnes pueri clamentque puellae:
Cum laqueo uxorem interimis, matremque veneno,
Incolumi capite es! Quid enim? neque tu hoc facis Argis,
Nec ferro ut demens genetricem occidis Orestes.
An tu reris eum occisa insanisse parente;
Ac non ante malis dementem actum Furiis, quam
In matris jugulo ferrum tepefecit acutum?
Quin ex quo est habitus male tutae mentis Orestes,
Nil sane fecit quod tu reprehendere possis:

V. 129. *servosque.* Asc. Fabr. Heind. *tuos.* vulg. ante Bentl. * *servosve fuges.* legend. censeo.
V. 132. * *capite es?* Edd. omn. cf. v. 120. — *quidni? neque enim hoc facis* — conj. Lamb. rec. Fabr. Bentl.

Sparsam lieber dafür nur bittere Blätter verzehrte:
Wenn er, und lägen daheim ihm des Chiers und alten Falerners
Tausend Krüge — noch nichts ist das — zehntausend, an saurem
Cider sich labte; sodann auf Stroh nur schliefe, des Alters
Neun und siebenzig Jahr: weil treffliche Decken und Polster
Ihm in der Kiste verfaulten, ein Schmaus für Würmer und Motten:
Sinnlos würd' er gewifs nur Wenigen scheinen; und defshalb,
Weil an dem nämlichen Uebel die Mehrzahl Menschen erkrankt ist.
Dafs dein Erbe der Sohn, wohl gar der Gefreite, verprasse,
Dafür, Gottfeind, Alter, bewachst du's? Oder dafs dir nichts
Mangle? Wie viel denn kürzt von der Summe dir jeder der Tage,
Wenn du mit besserem Oel den Salat und das Haupt dir zu salben
Anfingst, welches dir starrt vom Wuste des Grindes? Wozu doch,
Wenn dir Jegliches gnügt, falsch schwören und rauben und stehlen,
Wo's nur geht? du klug? Wenn das Volk du mit Steinen zu werfen
Anfingst, oder die Sclaven vertriebst, die theuer du kauftest,
Unklug schrieen fürwahr dich aus so Knaben wie Mägdlein.
Wenn du die Frau mit dem Strick umbringst, und die Mutter vergiftest,
Dabei bleibst du gescheidt! Und warum nicht? Weder zu Argos
Ist's, noch triffst du, ein toller Orest, mit dem Schwerdte die Mutter!
Meinst du, er habe geras't erst nach der Gebärerin Morde?
Sei nicht irre gejagt von den leidigen Furien vorher,
Ehe der spitzige Stahl in der Kehle der Mutter erwarmte?
Recht seitdem man Orest für übel bestellt im Gehirn hielt,
That er in Wahrheit nichts, was ernstlichen Tadel verdiente.

V. 133. *occidit.* vulg. ante Bentl.
V. 138. *reprendere.* vulg. *reprehendere*, Asc. Fabr. Bentl. Fea.

Non Pyladen ferro violare ausus ve sororem est
Electram: tantum maledicit utrique, vocando
Hanc, Furiam; hunc, aliud, jussit quod splendida bilis.

Pauper Opimius argenti positi intus et auri,
Qui Vejentanum festis potare diebus
Campana solitus trulla, vappamque profestis,
Quondam lethargo grandi est oppressus; ut heres
Jam circum loculos et clavis laetus ovansque
Curreret. hunc medicus multum celer atque fidelis
Excitat hoc pacto: mensam poni jubet, atque
Effundi saccos nummorum; accedere pluris
Ad numerandum: hominem sic erigit. addit et illud:
Ni tua custodis, avidus jam haec auferet heres. —
Men' vivo? — Ut vivas igitur, vigila. Hoc age. — Quid vis?
Deficient inopem venae te, ni cibus atque
Ingens accedit stomacho fultura ruenti.
Tu cessas? agedum, sume hoc ptisanarium oryzae. —
Quanti emtae? — Parvo. — Quanti ergo? — Octussibus. — Eheu!
Quid refert, morbo, an furtis pereamve rapinis? —

Quisnam igitur sanus? Qui non stultus. Quid avarus?
Stultus et insanus. — Quid? si quis non sit avarus,
Continuo sanus? Minime. Cur, Stoice? Dicam.
Non est cardiacus — Craterum dixisse putato —
Hic aeger. recte est igitur, surgetque? negabit;
Quod latus aut renes morbo tententur acuto.

V. 139. *sororem.* (sine *est*) vulg. ante Bentl.
V. 154. *accedat.* vulg. ante Bentl.
V. 155. *Quid cessas?* Mur. Lamb. Steph.

Weder den Pylades traf sein Schwerdt, noch die Schwester Electra;
Je, nur schimpft er auf beid', und nennt sie, Furie diese,
Den, was sonst ihm irgend die schimmernde Galle geboten.
Jenen Opimius, der, beim Haufen des Silbers und Goldes
Arm, nur schlechten Vejenter an festlichen Tagen zu trinken
Aus Campanischer Kelle gewohnt war, Kahme des Alltags,
Traf ein heftiger Taumel der Schlafsucht einst, dafs der Erbe
Schon nach Schlüsseln und Schränken erfreut und jubelnd umher lief.
Solchen erweckte der Arzt, der höchlich getreu und behend war,
Durch das Mittel: er heifst ihm den Tisch hinsetzen, auf diesen
Säcke mit Geld ausschütten, dabei dann stellt er zum Zählen
Mehrere an: so hilft er dem Mann und fügt ihm hinzu noch:
Nimmst du des deinen nicht wahr, bald raubts dir der gierige Erbe. —
Mir, da ich lebe? — Wohlan, dafs du lebest, so wache! Vernimm auch —
Was denn? — Dir Kraftlosen versiegen die Adern, wofern nicht
Speis' und kräftige Stützen erhält dein sinkender Magen.
Zauderst du noch? Mach fort, nimm hier die Latwerge von Reis ein! —
Kostet, wie viel? — Ein Geringes! — Und diefs? — Acht Dreier. — O weh mir,
Ist's nicht gleich, ob Raub und Betrug mich ermordet, ob Krankheit?
Wer ist also gescheidt? — Nun, wer kein Narr! — Und der Geizhals?
Narr ist der und verrückt! — Wie, wer nicht eben ein Geizhals,
Nennst du sofort den klug? — Das nicht! — Nun, Stoiker? — Hör' mich!
Der Schwachmagige hier — nimm an, dafs Krater es sage —
Ist nicht krank. — So gehabt er sich wohl, steht auf? Er verneint es,
Weil in den Seiten, den Nieren ihm sitzt das gefährliche Uebel. —

V. 156. *Octo assibus.* Lamb. sq. Fabr. Cruq. Steph.
V. 157. *pereamque.* vulg. ante Bentl. *pereamne.* Ald. Fabr. Bersm. *peream, anne.* Cun. San.
V. 163. *tentantur.* Bentl. e mss. Fea. al.

Non est perjurus, neque sordidus: — immolet aequis
Hic porcum Laribus! — verum ambitiosus et audax:
Naviget Anticyram! quid enim differt, barathrone
Dones quicquid habes, an nunquam utare paratis?
Servius Oppidius Canusi duo praedia, dives
Antiquo censu, gnatis divisse duobus
Fertur, et hoc moriens pueris dixisse vocatis
Ad lectum: Postquam te talos, Aule, nucesque
Ferre sinu laxo, donare et ludere vidi;
Te, Tiberi, numerare, cavis abscondere tristem:
Extimui, ne vos ageret vesania discors;
Tu Nomentanum, tu ne sequerere Cicutam.
Quare per divos oratus uterque Penatis,
Tu cave ne minuas, tu ne majus facias id,
Quod satis esse putat pater, et natura coërcet.
Praeterea ne vos titillet gloria, jure-
Jurando obstringam ambo: uter aedilis fueritve
Vestrum praetor, is intestabilis et sacer esto.
In cicere atque faba bona tu perdasque lupinis,
Latus ut in Circo spatiere, et aëneus ut stes,
Nudus agris, nudus nummis, insane, paternis?
Scilicet ut plausus, quos fert Agrippa, feras tu,
Astuta ingenuum volpes imitata leonem?
Ne quis humasse velit Ajacem, Atrida, vetas cur? —
Rex sum. — Nil ultra quaero plebejus. — Et aequam

V. 166. *balatrône.* Bentl. ex mss. (quod perperam acceperunt Baxt. et Fea). *balatroni.* Cun. San. Fea.

V. 170. *et haec.* Lamb. Cruq. Steph. Fea. Heind.

Nicht meineidig ist der, nicht filzig: — So mag er den güt'gen
Laren ein Schwein darbringen! — Allein ehrsüchtig und tollkühn: —
Fort nach Anticyra! Ist's denn ein anders, gerad' in den Abgrund
Schlendern, was man besitzt, als nie des Erworbnen geniefsen?
Einst zu Canusium soll Oppidius, reich in der alten
Schätzungsweise, den beiden an's Bette berufenen Söhnen
Zwei Landgüter ertheilt, und solches im Sterben geredet
Haben: Dieweil dich, Aulus, ich habe die Würfel und Nüsse
Los' im Brustlatz tragen, verschenken und spielen gesehen;
Dich, mein Tiberis, zählen, und finster in Winkeln verstecken:
Fürcht' ich, es treibe dereinst euch um zwiespaltiger Wahnsinn;
Dafs du gleich Nomentanus, und du wie Cicuta dich zeigest.
Seid mir beide daher bei den himmlischen Laren gebeten,
Du, dafs du kleiner nicht machest, und du nicht gröfser das Gut, was
Genügend dem Vater erschien, und Natur als Schranke bestimmt hat.
Dafs euch ferner der Ruhm nicht kitzle, so will ich euch eidlich
Beide verpflichten: wofern mir einer von euch ein Aedil, ein
Prätor wird: unehrlich im Recht soll der und verflucht sein.
Willst du in Erbsen und Bohnen die Hab', in Lupinen verschleudern,
Dafs du im Circus umher breit schreitest, und ragest im Erzbild,
Güterentblöfst, o Thor, und entblöfst vom Gelde des Vaters?
Beifall, wie ihn Agrippa erhält, meinst du zu erlangen,
Wenn du, ein listiger Fuchs, dem erhabenen Löwen es nachmachst?
　　Ajax Leib zu bestatten, verbeutst du Atride? Warum diefs?
„Ich bin König!" — Ja so, da schweig' ich Plebejer! — „Und recht ist'

V. 183. *aut aeneus.* Fea. vulg. ante Bentl.
V. 187. *vetas? cur?* Loch. Flor. 1482. Feae alq.
V. 188. *quaere.* Cruq. c. msc. Bentl.

Rem imperito; at si cui videor non justus, inulto
Dicere, quod sentit, permitto. — Maxime regum,
Dî tibi dent capta classem reducere Troja!
Ergo consulere, et mox respondere licebit? —
Consule. — Cur Ajax heros ab Achille secundus
Putescit, toties servatis clarus Achivis?
Gaudeat ut populus Priami Priamusque inhumato,
Per quem tot juvenes patrio caruere sepulcro? —
Mille ovium insanus morti dedit, inclutum Ulixeu,
Et Menelaum una mecum se occidere clamans. —
Tu cum pro vitula statuis dulcem Aulide natam
Ante aras, spargisque mola caput, improbe, salsa;
Rectum animi servas? — Quorsum insanus quid enim Ajax
Fecit, cum stravit ferro pecus? abstinuit vim
Uxore et gnato, mala multa precatus Atridis:
Non ille aut Teucrum, aut ipsum violavit Ulixen. —
Verum ego, ut haerentis adverso litore navis
Eriperem, prudens placavi sanguine Divos. —
Nempe tuo, furiose. — Meo; sed non furiosus. —
Qui species alias, veri scelerisque tumultu
Permixtas, capiet, commotus habebitur; atque
Stultitiane erret, nihilum distabit, an ira.
Ajax cum immeritos occidit, desipit, agnos:
Tu prudens scelus ob titulos cum admittis inanis,

V. 189. *ac si* vulg. quam Bentl. tuetur.
V. 190. *quae sentit.* vulg. ante Bentl.
V. 191. *deducere.* Loch. Asc. Ald. Mur. Bersm. Bentl. et Fea. c. mss.
V. 194. *putrescit* vulg. quam tuetur Bentl. sed v. Feam.

Was ich befehle. Jedoch, wer glaubt, nicht sei ich gerecht, der
Aeufsere straflos hier sein Urtheil!" — Gröfster der Herrscher,
Troja erobre mit Gott, und führe die Flotte zu Hause!
Ist mir's also verstattet, zu fragen und dann zu erwiedern?
„Frage!" — Warum fault Ajax denn, von den Helden der nächste
Nach dem Achill, da er oft ruhmvoll die Achiver gerettet?
Dafs sich des Priamus Volk und Priamus freue, wenn grablos
Er bleibt, welcher so viele des Heimathsgrabes beraubte? —
„Würgte der Rasende doch uns tausend der Schaafe, sich rühmend,
Dafs er den hohen Ulyfs, sammt mir Menelaus ermorde!" —
Wenn du an Kälbleins Statt vor den Altar stellest die holde
Tochter, in Aulis, und streust auf's Haupt, Ruchloser, ihr Weihschrot,
Bleibt dir da die Vernunft? Wie weit denn gieng in der Tollheit
Ajax, als er das Vieh mit dem Schwerdt schlug? Keine Gewaltthat
Uebt' er an Gattin und Sohn, wünscht Unheil nur den Atriden.
Niemals hat er den Teucer verletzt, selbst nicht den Ulysses. —
„Doch ich sühnt' absichtlich, damit ich die Schiffe befreite,
Die jenseits fest lagen am Ufer, mit Blute die Götter." —
Doch mit dem deinen, du Toller! „Dem meinen, doch toll in der That nicht!"
Wer sich fremde Gebilde, die Recht und Frevel im bunten
Wirrwarr mischen, erjagt, der gilt für geistesverwirrt, und
Ganz ist's gleich, wie er irrt, ob in Thorheit, oder im Zornmuth.
Ajax faselt, indem unschuldige Lämmer er mordet:
Dir, der Frevel verübt mit Bedacht, aus nichtigem Vorwand,

V. 201. *Quorsum? Insanus* — Edd. pleraeque. v. Heind.
V. 208. *veris.* Lamb. Steph. Bersm. *vero.* Cruq.
V. 212. *Cum prudens — admittis.* omnes praeter Bentl.
V. 213. Post *est* dist. Bentl. Cun. San. post *vitio* Fea; post *tibi* cett.

Stas animo? et purum est, vitio tibi cum tumidum est cor?
Si quis lectica nitidam gestare amet agnam;
Huic vestem, ut gnatae, paret; ancillas paret, aurum;
Rufam aut Posillam appellet, fortique marito
Destinet uxorem: interdicto huic omne adimat jus
Praetor, et ad sanos abeat tutela propinquos.
Quid? si qui gnatam pro muta devovet agna,
Integer est animi? ne dixeris. Ergo, ubi prava
Stultitia, hic summa est insania: qui sceleratus,
Et furiosus erit: quem cepit vitrea fama,
Hunc circumtonuit gaudens Bellona cruentis.
Nunc age, luxuriam et Nomentanum arripe mecum:
Vincet enim stultos ratio insanire nepotes.
Hic simul accepit patrimoni mille talenta,
Edicit, piscator uti, pomarius, auceps,
Unguentarius, ac Tusci turba impia vici,
Cum scurris fartor, cum Velabro omne Macellum,
Mane domum veniant. Quid tum? Venere frequentes:
Verba facit leno: Quicquid mihi, quicquid et horum
Cuique domi est, id crede tuum; et vel nunc pete, vel cras.
Accipe, quid contra juvenis responderit aequus:
Tu nive Lucana dormis ocreatus, ut aprum
Cenem ego: tu piscis hiberno ex aequore vellis:
Segnis ego, indignus qui tantum possideam. aufer,

V. 215. Sic distinx. Bersm. Eichstad. Fea. proprio quisque Marte.
V. 219. *Quod si.* Ald. Fabr. *quis.* edd. plrq.
V. 221. *hic est summa.* vulg. ante Bentl.
V. 225. *vincit.* Loch. Ald. Lamb. Fabr. Bersm. al.

Bleibet der Witz? Rein ist dein Hirn, und schwillet von Krankheit?
Wenn jemand gern trüg' in der Sänft' ein artiges Lämmlein,
Kleidung, gleich wie der Tochter, ihm gäb', und Zofen und Goldschmuck;
Blondchen es nennt', und Püppchen, der rüstigen Männer es einem
Weihte zur Braut: dem raubte des Prätors Spruch das gesammte
Recht, und es käme die Vormundschaft an gescheidte Verwandte!
Wie, wer nun sein Kind an des Lamms Statt opfert, des stummen,
Ist der sicher im Geist? Sags ja nicht. Also, wo schnöde
Thorheit ist, da wohnet die Tollheit selbst. Der Verbrecher
Ist auch rasend dabei. Wer Freud' am gläsernen Ruhm fand,
Den umtobte zugleich die der Blutigen frohe Bellona.

Jetzo wohlan, Nomentanus mit mir und die Schwelger gezüchtigt!
Darthun wird die Vernunft, daſs die thörigen Prasser verrückt sind.
Dieser, sobald er empfing sein Erbtheil, tausend Talente,
Läſst den Befehl ausgehn, daſs der Fischer, der Oebster, der Vogler,
Salbölkrämer, der Schwarm von den Gaunern der Tuskischen Gasse,
Gaukler und Wurster zumal, und der sämmtliche Fleisch- und Gemüsmarkt
Früh sich im Haus' einfinden. Wie wirds? Sie erscheinen in Haufen:
Also der Kuppler voran: „Was mir, was jedem von diesen
Heim ist, achte wie dein; sei's jetzt, sei's morgen, begehr' es.“
Hör' nun, was denn darauf antwortet der billige Jüngling:
Fern im Lucanischen Schnee schläfst du umstiefelt, damit ich
Schmause den Eber; den Fisch zerrst du aus der winternden See mir;
Träger ich, unwerth solches Besitzthums! Raffet, und nehmt euch;

V. 230. *qui cum.* Bentl. Fea. c. mss. *quid enim?* Cun. San.
V. 234. *In nive* vulg. ante Bentl.
V. 235. *verris* Lamb. Cruq. Steph. Bentl. etc. v. Feam.

Sume, tibi decies; tibi tantundem; tibi triplex,
Unde uxor media currit de nocte vocata.
Filius Aesopi detractam ex aure Metellae,
Scilicet ut decies solidûm exsorberet, aceto
Diluit insignem baccam: quî sanior, ac si
Illud idem in rapidum flumen jaceretve cloacam?
Quinti progenies Arrî, par nobile fratrum
Nequitia et nugis, pravorum et amore gemellum,
Luscinias soliti impenso prandere coëmtas:
Quorsum abeant? sani ut creta, an carbone notandi?
Aedificare casas, plostello adjungere mures,
Ludere par impar, equitare in arundine longa,
Si quem delectet barbatum; amentia verset.
Si puerilius his ratio esse evincet amare;
Nec quicquam differre, utrumne in pulvere, trimus
Quale prius, ludas opus, an meretricis amore
Sollicitus plores: quaero, faciasne quod olim
Mutatus Polemon? ponas insignia morbi,
Fasciolas, cubital, focalia? potus ut ille
Dicitur ex collo furtim carpsisse coronas,
Postquam est impransi correptus voce magistri.
Porrigis irato puero cum poma, recusat:
Sume, Catelle; negat: si non des, optet. Amator
Exclusus quî distat, agit ubi secum, eat, an non,
Quo rediturus erat non arcessitus, et haeret

V. 238. * *accurrit* legend. suspicor. *currat.* Ald. Lamb. Fabr. Steph. al.
V. 240. *absorberet.* Bentl. ex mss. Cun. San. Wakef. Heind. sed v. Feam.
V. 243. * Post *fratrum* distinguunt edd. omn.

Du, zehntausend der Pfunde: so viel auch du: und verdreifacht
Du, defs Gattin spät in der Nacht auf Verlangen herbeieilt. —
Eine der prächtigsten Perlen, vom Ohr der Metella genommen,
Lös'te der Sohn des Aesopus in Essig, damit er auf einmal
Gleich zehntausend der Pfund' einschlürfte: verständiger wohl, als
Wenn in den reissenden Strom er das Geld warf, wenn in den Abgang?
Arrius' Sprossen, ein Brudergespann, durch Schlemmen berühmt, und
Durch nichtswürdiges Thun, ganz eins in der Liebe zum Schlechten,
Speiseten, theuer erkauft, meist Nachtigallen zum Frühstück.
Wohin gehn sie? Ob Kreid' als klug sie bezeichnet, ob Kohle?
Häuslein künstlich erbau'n, und Mäus' anschirren an Wäglein,
Paar und Unpaar spielen, und reiten auf mächtigem Rohrstab,
Könnt' es der Bärtigen einen erfre'un, den plagte der Wahnsinn.
Wenn die Vernunft nun zeigt, weit kindischer sei es, zu lieben;
Ganz sei's gleich, ob jetzt du, wie einst dreijähriges Kind, dein
Spiel noch treibest im Staub', ob Liebe zur Buhlerin Thränen
Dir auspresse des Grams: so befrag' ich dich, ob dem bekehrten
Polemo nicht du es nachthun willst, und die Zeichen der Krankheit
Ablegst, Binden um Schenkel und Hals, Armpolster, wie jener
Trunkne, so heifst's, von der Brust unmerklich die Kränze sich abnahm,
Seit er beschämt erst ward von der Rede des nüchternen Lehrers.
Reichst du dem zürnenden Knaben ein Obst: er verschmäht's zu besitzen.
Nimm, mein Lämmchen! Erwehrt's. — Gieb's nicht, so begehrt er es. Gleicht nicht
Dem der verschmähte Galan, wenn er sinnt, ob lieber er geh', ob
Bleibe, wohin er zurück gehn würd', auch nimmer bestellt, und

---

V. 246. *sani? creta* — vulg. ante Bentl. *sani an creta.* Loch. Asc. *sanin' creta* Bentl. Cun. *notati.* Bentl. c. mss. Cun.
V. 259. *optat.* Ald. Lamb. Cruq. Fabr. Baxt. Fea. al.

Invisis foribus? Ne nunc, cum me vocat ultro,
Accedam? an potius mediter finire dolores?
Exclusit, revocat: redeam? non, si obsecret. Ecce
Servus, non paullo sapientior: O here, quae res
Nec modum habet, neque consilium, ratione modoque
Tractari non volt. in amore haec sunt mala: bellum,
Pax rursum. haec si quis tempestatis prope ritu
Mobilia, et caeca fluitantia sorte, laboret
Reddere certa sibi; nihilo plus explicet, ac si
Insanire paret certa ratione modoque.
Quid? cum Picenis excerpens semina pomis,
Gaudes, si cameram percusti forte, penes te es?
Quid? cum balba feris annoso verba palato,
Aedificante casas qui sanior? Adde cruorem
Stultitiae, atque ignem gladio scrutare modo, inquam.
Hellade percussa Marius cum praecipitat se
Cerritus furit? an commotae crimine mentis
Absolves hominem, et sceleris damnabis eundem,
Ex more imponens cognata vocabula rebus?
Libertinus erat, qui circum compita siccus
Lautis mane senex manibus currebat, et, Unum,
(Quiddam magnum addens) unum me surpite morti;
Dis etenim facile est! orabat: sanus utrisque
Auribus atque oculis; mentem, nisi litigiosus,
Exciperet dominus, cum venderet. hoc quoque volgus

V. 262. *nec nunc* vulg. ante Bentl. praeter Fabr. *vocet.* vulg. et Heind.
V. 276. *scrutare modo, inquam.* Heind. c. Vossio. *scrutare: modo, inquam,* — vulg.
V. 278. * *Cerritus fuit.* mss. et edd.

Vor der gehässigen Thür festklebt. „Da sie jetzo von selbst dich
Ruft, ob wieder du kehrst, ob lieber die Qual du beendest?
Sperrte dich aus: ruft her dich: und thust du's? Nein, wie sie fleht' auch!“
Siehe, da spricht sein Sclav, nicht wenig verständiger: „Was, Herr,
Maas nicht hat noch Plan, das will nach Regel und Maas nicht
Weiter gehandhabt sein. Das sind in der Liebe die Uebel,
Krieg bald, Friede sodann. Wer diefs, was fast wie die Witt'rung
Schwankt, und blind auf der Woge des Zufalls treibt, in bestimmtes
Gleichmaas suchte zu bringen, nicht mehr wohl förderte der, als
Wer nach sicherem Plan und Methode zu rasen versuchte“

Wie wenn Kerne du pflückst aus Picenischen Aepfeln, und freust dich,
Wenn zufällig die Decke du triffst, dann hast du Besinnung?
Wie, wenn stammelndes Liebesgeschwätz dein alternder Gaumen
Ausstöfst, bist du gescheidter, wie Hüttlein bauende? Füg nun
Blut zu der Thorheit noch, mit dem Schwerdt in dem Feuer gerührt nur!
Marius, wenn er die Hellas ersticht, dann selbst sich herabstürzt,
Ras't er im Wahnwitz? Oder erläfst man dem Mann der Verrüktheit
Vorwurf, spricht ihm indefs als einem Verbrecher das Urtheil,
Namen, verwandt im Sinn, wie gewöhnlich, den Dingen ertheilend?

Rings bei den Bildern des Wegs lief nüchtern ein alter Gefreiter
Früh mit gewaschenen Händen umher: Mich Einen entreifst (hier
Fügt' er ein Machtwort bei) o entreifst mich Einen dem Tode!
Leicht ist Göttern es ja; so betet' er: beides gesund, an
Augen und Ohren zumal: das Gemüth, wenn er Händel nicht liebte,
Nahm sein Herr gleich aus im Verkauf; auch dieses Gesindel

V. 283. *Quid tam magnum?* Cruq. Bentl. Fea e mss. Cun. San. *quoddam magnum.* Loch. Ald. Mur.

Chrysippus ponit fecunda in gente Meneni.
Iuppiter, ingentis qui das adimisque dolores,
Mater ait pueri mensis jam quinque cubantis,
Frigida si puerum quartana reliquerit; illo
Mane die, quo tu indicis jejunia, nudus
In Tiberi stabit. Casus medicusve levarit
Aegrum ex praecipiti; mater delira necabit
In gelida fixum ripa, febrimque reducet.
Quone malo mentem concussa? timore Deorum.
Haec mihi Stertinius, sapientum octavus, amico
Arma dedit, posthac ne compellarer inultus.
Dixerit insanum qui me, totidem audiet; atque
Respicere ignoto discet pendentia tergo. —
Stoice, post damnum sic vendas omnia pluris:
Qua me stultitia, quoniam non est genus unum,
Insanire putas? ego nam videor mihi sanus. —
Quid? caput abscissum manibus cum portat Agave
Gnati infelicis, sibi tum furiosa videtur? —
Stultum me fateor; liceat concedere veris:
Atque etiam insanum; tantum hoc edissere, quo me
Aegrotare putes animi vitio? — Accipe: primum
Aedificas; hoc est, longos imitaris, ab imo
Ad summum totus moduli bipedalis; et idem
Corpore majorem rides Turbonis in armis
Spiritum et incessum: quî ridiculus minus illo?
An quodcunque facit Maecenas, te quoque verum est,

V. 293. *Aegrum: ex praecipiti* — Asc.
V. 301. *Quam me stultitiam* — Lamb. conj. Cruq. e msc. Bersm. Bentl. al.

Bringt in Menenius Kaste, die sprösslingsreiche, Chrysippus.
Juppiter, bitteren Leids Aufleger und Sänftiger, spricht die
Mutter des Sohns, der schon fünf Monden erkrankte, wofern das
Frostige Viertagsfieber des Sohns aufhöret, so soll er
Früh des Tags, wo Fasten du ansagst, nackt in der Tiber
Stehn. Wenn der Zufall oder der Arzt aus hoher Gefahr nun
Jenen erlös't: ihn tödtet sofort, wie er steht an dem kalten
Ufer, die thörige Mutter, und führt sein Fieber zurück ihm.
Welches der Uebel befing ihr Hirn? Abgöttischer Irrwahn.
Die Art Waffen verlieh Stertin, von den Weisen der Achte,
Brüderlich mir, dass keiner mich straflos ferner versuchte.
Jeglicher, der sinnlos mich nennt, hört's wieder, und lernt so
Achten auf das, was nimmer bemerkt ihm hängt in dem Rücken. —
Mögst du, Stoiker, nach dem Verlust viel theurer verkaufen!
Welcherlei Thorheit meinst du (denn viel doch giebt es der Arten)
Mache denn mich sinnlos? Ich wenigstens dünke gescheidt mir. —
Wie, wenn das blutende Haupt des zerstückelten Sohnes Agave
Trägt in den Händen umher, dünkt dann wohl selbst sie sich rasend? —
Thor, ich gesteh' dirs, bin ich (der Wahrheit werde die Ehre!)
Sinnlos obendarein; nur sage mir dieses, an welchem
Fehler des Geistes du glaubst, dass ich krank sei? — Höre denn! Erstlich
Bau'st du, das heist, gleich suchst du den Langen zu kommen, ein Männchen
Ganz vom Kopf zu den Zehen von zwei Schuh Länge; dabei doch
Lachst du, wenn Turbo's Muth und Schritt in den Waffen sich grösser
Zeigt, als seine Person. Ist dein wohl minder zu lachen?
Was Mäcenas vermag, soll dir auch, meinst du, vergönnt sein,

V. 303. *abscisum*. mss. plrq. Sed v. Feam et Ovid. Met. III, 727. *demens*. vulg. ante Bentl.

Tantum dissimilem, et tanto certare minorem?
Absentis ranae pullis vituli pede pressis,
Unus ubi effugit, matri denarrat, ut ingens
Bellua cognatos eliserit. illa rogare:
Quantane? num tantum, sufflans se, magna fuisset? —
Major dimidio. — Num tantum? — Cum magis atque
Se magis inflaret; Non, si te ruperis, inquit,
Par eris. Haec a te non multum abludit imago.
Adde poëmata nunc; hoc est, oleum adde camino;
Quae si quis sanus fecit, sanus facis et tu.
Non dico horrendam rabiem. — Jam desine. — Cultum
Majorem censu. — Teneas Damasippe, tuis te. —
Mille puellarum, puerorum mille furores. —
O major tandem parcas, insane, minori.

V. 313. *Tanto dissimilem.* **Baxt. Fea. et vulg. ante Bentl.**
V. 317. *num tandem, se inflans, sic magna.* **Ald. Lamb. Steph. Bersm. Fea. al.**
V. 318. *Num tanto?* **vulg.** *tantum.* **Cruq. emend. Bentl. c. mss. San. Heind. al.**

Ungleich wie du ihm bist, und um Vieles zu winzig im Wettstreit?
Als vom Kalbe die Jungen des gerad' abwesenden Frosches
Waren zerquetscht und eines entflohn, so erzählt es der Mutter,
Wie ein erschreckliches Thier ihm die Brüder zertreten. Sie fragt dann:
Wie grofs war es? Und bläht sich empor. So wär' es gewesen? —
Halbmal gröfser. — Vielleicht denn so? — Als mehr sie und mehr sich
Aufblies, sprach es: und platztest du auch, doch kämest du jenem
Niemals gleich. — Diefs Bild ist ziemlich dem deinigen ähnlich.
Rechne das Dichten hinzu, das heifst, giefs Oel zu dem Feuer.
Trieb's ein Verständiger je, nun wohl, dann bist du verständig.
Gar von dem rasenden Grimm hier nichts! — Hält inne! — Dem Aufwand,
Ueber den Schatzungsfufs. — Beim Eigenen bleib, Damasippus!
Tausend der Liebschaftskitzel zu Mägdlein, tausend zu Knaben. —
Gröfserer Toller, o schone doch einmal, bitt' ich, des kleinern!

V. 318. *Major. dein: Num tantum? Major. Cum m. a.* Cun. ex ing.
V. 322. *Quae si qui.* Msc. 1. ap. Cruq. ed. Cun. *facit, et sanus facies tu?* Fea c. mss.
V. 323. *Non dicam.* Mss. alq. Loch. Asc. al.

ERLÄUTERNDE ANMERKUNGEN.

V. 2. *Membrane*) Pergament, zum reinlichen Eintragen des vorher auf der Schreibtafel Concipirten und bereits Vollendeten.

V. 5. *Vom Saturnischen Fest*) Man hat diefs bisher von den wirklichen Saturnalien verstanden, dem wahren Fastnachts- und Narrenfest der Römer, welches vom 17. December an unter beständigen Schmausereien und Lustbarkeiten damals drei Tage hindurch gefeiert wurde. Wie sollte aber Horaz auf den abenteuerlichen Einfall gerathen, mitten im Winter, cum bruma nives Albanis illinit agris (1. Ep, 7, 10.), wo jedermann die städtischen Cirkel suchte, sich wie ein Einsiedler auf seinem beschneiten Landgute zu vergraben? Die einzige Auskunft, welche auch der Sprachgebrauch verstattet, ist, die Worte: *ab ipsis Saturnalibus* bildlich zu verstehen, von den städtischen Schmausereien und Zerstreuungen; welche unserm Dichter, den wir aus der vorhergehenden Satire als einen Freund der einfachen und mäfsigen Lebensweise kennen, wohl als ein beständiges Saturnal erscheinen mufsten. So ist alles in der Ordnung: die Scene spielt nicht im Winter, sondern in einem der Sommermonate; daher das *tepidum tectum*, v. 10, welches den Auslegern auch Noth gemacht hat; daher auch der Besuch des Damasippus zu erklären, den im Schnee und Unwetter der neue Tugendeifer wohl schwerlich von den Tafeln der städtischen Gönner zu unserm unbemittelten Freunde aufs Land geführt hätte.

V. 8. *leidet die Wand*) Die Zimmerwände waren durch dreifache Lagen von Kalk und Marmorstuck, und durch Abreiben mit Marmorstaube so fest und glatt, dafs man sie füglich als Schreibtafeln benutzen und mit dem Griffel darauf kritzeln konnte (m. s. Vitruv. VII, 3. und Böttiger zur Aldobrandin. Hochzeit). Hier sind die stärkern Spuren der dichterischen Ungeduld gemeint, welche das spitzige Instrument auf der Wand hervorbringt.

V. 11. *mit dem Plato*) Alle vier scheinen absichtlich der damaligen Beschäftigung des Dichters entsprechend gewählt; Plato und Menander als Repräsentanten der Attischen Urbanität; Eupolis und Archilochus für die derbere Art des Witzes und der Satire.

V. 13. *der Tugend*) Hier von dem Fleiſs im Dichten zu verstehen.

V. 17. *Einen Barbier*) Der Dichter thut im Scherz, als ob er nicht wisse, daſs der Bart jetzt zur Profession des Damasippus gehöre. Die damaligen Bettelphilosophen waren aber an dem langen struppigen Zottelbart nebst dem kurzen griechischen Mantel sogleich kenntlich (m. s. Gellius N. A. IX, 2. und Böttiger Sabina p. 310.). — Uebrigens war dieser Damasippus, der jetzt so herunter gekommen war, keineswegs ein Mann von gemeinem Schlage. Er stammte aus der alten berühmten Familie der Licinier, und hatte vermuthlich ein groſses Haus gemacht, und angesehene Personen, wie Cicero, bei sich zu Gaste gehabt, wovon uns Macrobius (Saturn. II, 3.) noch eine Anecdote aufbewahrt hat. In Cicero's Briefen kommt er mehreremal vor, theils als Kunstkenner, dem der Consular gewisse Statüen, deren Kauf ihn reuete, gern wieder abtreten wollte (ad Fam. VII, 23), theils als Verkäufer von Gärten an der Tiber, die er schlau in einzelne Parcelen getheilt hatte (ad Attic. XII, 29. 33.). m. s. v. 22.

V. 19. *an dem mittleren Janus*) Jani hieſsen die gewölbten Durchgänge der Straſsen zum Forum. Unter einem derselben, dem Janus medius, war die öffentliche Börse, wo die Banquiers und Geldwechsler residirten. Bei ihnen pflegten die Capitalisten ihr baares Vermögen in Bank zu thun, und durch Ab- und Zuschreiben wurden die wichtigsten Geldgeschäfte hier abgemacht. Nimmt man dazu, daſs jene argentarii auch bei den Concursauctionen den Vorsitz führten (Brisson. de form. VI. p. 511.), so konnte Damasipp den Janus wohl die Klippe nennen, an der sein Vermögen Schiffbruch erlitten hatte. Daſs aber der beständig sogenannte *Janus medius* ein gewisser namhafter Durchgang war, und nicht, wie Manutius (zu Cic. Offic. II, extr.) und Bentley (zu 1. Epist. 1, 54.) meinen, die *media pars* irgend eines Jani, scheint in der Natur des Epithetons zu liegen. Wenigstens beweis't die Stelle 1 Ep. 1, 54. für den Ausdruck *medius* gerade das Gegentheil von dem, was Bentley will. Denn wenn der schnöde Gelderwerb vom Eingang bis zum Ausgang des Janus gelehrt wird, wie sollte dieser dann von der Mitte vorzugsweise benannt sein? M. s. auch Fea's Note.

V. 21. *Sisyphus Füſsen*) Sisyphus des Aeolus Sohn, der Stifter von Corinth, eben so sehr durch seine List, als durch die Strafe in der Unterwelt berühmt (m. s. Lambin zu II. Od. 14, 20.). Die damalige Kunstkrämerei muſs sich von dem Dichter die schalkhafte Uebertreibung gefallen lassen, nach der sie Bildwerken von Corinthischem Erz aus jener mythischen Zeit, wo daran noch nicht zu denken war, nachspürt.

V. 26. *des Kreuzwegs*) Die compita waren die Trödelplätze, wo auch die kleinern Auctionen abgehalten wurden.

V. 27. *die Krankheit*) Im Stoischen Sinne gesprochen, wo jede Thorheit für eine Krankheit der Seele gilt (m. s. Cic. Tusc. Qu. IV, 10. und Diog. Laërt VII, 115.). Unter der *neuen* Krankheit versteht Damasipp unstreitig den Einfall, jetzt den Philosophen zu spielen. — *cor* steht hier nach Griech. Sprachgebrauch für *καρδία*, ventriculus, wie V. 168.

V. 31. *Ists nur der Art —*) Diefs haben Manche unrichtig verstanden. Der Dichter meint: wenn ich nur nicht von eben solchen Gemüthskrankheiten wie du, heimgesucht werde, gehe es mir dann wie es wolle.

V. 33. *knarret*) *crepat;* spöttisch, wie das folgende *mira.* Im Grunde des Herzens kommt sich der alte Geschäftsmann in diesem neuen Beruf, den er nur aus Noth ergriffen, sammt seinem Stoischen Magister, selbst lächerlich vor, welches viel beitragt, das Komische der Situation zu erhöhen.

V. 38. *zum Glück*) *dexter;* nach der Formel, womit man die Götter anrief: dexter ades! weil die rechte Seite nach Griechischem Sprachgebrauch für heilbringend galt.

V. 46. *des Chrysippus Gemeind' —*)' Chrysippus, der hochberühmte Lehrer der Stoa vom Ol. 125, 1. bis Ol. 142, 1.) dessen vielgelesene Schriften 705 an der Zahl betrugen, wird hier vorzugsweise gleichsam als zweiter Stifter seiner Secte genannt. — Das Wort *porticus*, nach dem Griech. *στοά* (die *στοὰ ποικίλη* zu Athen, wo Zeno lehrte) wird durch das Deutsche *Zunft* bezeichnet.

V. 53. *sein Schwänzchen —*) Die Unsitte, den Vorübergehenden zum Spectakel des Volks ein Schwänzchen aufzuheften, war, wie der Scholiast hier bemerkt, auch der Römischen Jugend nicht fremd. Eben so v. 299.

V. 61. *die Iliona schlief*) statt *spielte*, (wie 1. Sat. 5, 63. saltare Cyclopa.) Cum Ilionam dormientem agit, sollte es heifsen; er war aber wirklich auf dem Theater eingeschlafen. Der Vorfall ereignete sich bei Aufführung eines Stücks von Pacuvius, der Iliona, dessen Inhalt aus Hygin. fab. 109. und den, wiewol verworrenen, Nachrichten des Acron und Sch. Cruq. zu dieser Stelle klar wird. Iliona, die älteste Tochter des Priamus (Virg. Aen. 1. 657), mit dem Thrazischen König Polymestor vermält, erzog zugleich mit ihrem Sohne Deiphilus, den jüngsten Sohn des Priamus Polydorus, und verwechselte aus Vorsicht beider Namen und Personen. Nach Troja's Eroberung tödtete der Vater, von den Griechen bewogen, aus Irrthum statt des Polydorus seinen eigenen Sohn. In dem Drama taucht der Schatten desselben, welchen der Schauspieler Catienus vorstellte, aus der Unterwelt empor (Cic. Tusc. Qu. I, 44.) und ruft jammernd die schlafende Mutter an, seinen Leichnam zu bestatten. Fufius, der die Rolle der Mutter spielte, war in seinem Rausch fest eingeschlafen, und liefs sich durch den tragischen Aufruf gar nicht irre

machen, welches allerdings einen sehr drolligen Effect hervorbringen mufste. — Durch die Aehnlichkeit des Stoffes mit der Hecuba des Euripides haben sich die meisten Ausleger (auch Bentley selbst in der Note zu Tusc. Qu. I, 44. bei Davis) verleiten lassen, den Ermordeten für den Polydorus zu halten, woraus unheilbare Verwirrung entsteht.

V. 69. *Auf Nerius*). Der Sinn dieser Worte ist im latein. Texte dunkler, als ihn die Uebersetzung giebt. Nerius und Cicuta waren nach dem Zeugnifs der Scholiasten ein Paar schlaue und angesehene Wucherer oder Banquiers. Diese, die vermuthlich mit dem Schuldner in Geldverhältnissen standen, gaben die Formel für die Schuldverschreibung (tabula) und hafteten dem Gläubiger für die Zahlung, wofür sie dann natürlich ihre Procente zogen. Mit dem Wort *scribe* wird der Creditor angeredet, für fac scribere, dicta (v. 76). Denn der Debitor giebt die Verschreibung, den Wechsel (perscriptio, syngrapha), welcher durch die Zahlung wieder gelöscht wird, *rescribitur*, v. 76; nämlich im Buche des Banquiers (trapezita), welcher in allen Geldgeschäften als Mittelsperson gebraucht wird. So wird der Sinn der Worte klar: fac eum (debitorem) scribere decem tabulas a Nerio; adde centum alias a Cicuta; tamen ille effugiet. — Der Ehrentitel des Cicuta: *nodosus*, abgefeimt, bezeichnet die Pfiffe und Schlingen, womit er die Contracte bündig und rechtskräftig zu machen weifs. Das Deutsche *Schalk* drückt dieses einigermafsen aus.

V. 71. *Proteus*) Der vom Menelaus umstellte, und um der Nothwendigkeit des Prophezeiens zu entgehen, in alle möglichen Gestalten sich verwandelnde Seegott Proteus wird dem Leser aus dem Homer bekannt sein. (Od. δ', 455 sqq.)

V. 72. *mit entstellten Gebehrden*) So glaubte ich das *malis ridentem alienis* übersetzen zu müssen, welches, wie Porphyrio andeutet und Simeon Bos zuerst bemerkt hat, aus der Homerischen Stelle genommen ist Od. υ', 345. flg. μνηστῆρσι δὲ Παλλὰς Ἀθήνη Ἄσβεστον γέλω ὦρσε, παρέπλαγξεν δὲ νόημα· Οἱ δ' ἤδη γναθμοῖσι γελοίων ἀλλοτρίοισι, u. s. w. Der eigentliche Sinn dieser Worte ist den meisten Auslegern entgangen. Hier wie dort ist von einem *wahnwitzigen* Lachen die Rede, welches Barnes sehr richtig mit dem γέλωτι παραπεπληγμένῳ bei Euripides (Herc. furens v. 935.) vergleicht. Die frevelhaften Lacher strafen die Götter in demselben Augenblick mit verzerrten und entstellten Gebehrden, dafs den Umstehenden bange davor wird, wie denn auch Telemach mit Grausen in die Worte ausbricht: ἆ δειλοί τί κακὸν τόδε πάσχετε? —

V. 77. *Hörer zu sein*) Mit diesen Worten beginnt die feierliche Apostrophe an die sämmtliche Narrenzunft, welches auch durch gröfseren Schwung des Rhytmus bemerkbar wird.

V. 27. *die Krankheit*) Im Stoischen Sinne gesprochen, wo jede Thorheit für eine Krankheit der Seele gilt (m. s. Cic. Tusc. Qu. IV, 10. und Diog. Laërt VII, 115.). Unter der *neuen* Krankheit versteht Damasipp unstreitig den Einfall, jetzt den Philosophen zu spielen. — *cor* steht hier nach Griech. Sprachgebrauch für καρδία, ventriculus, wie V. 168.

V. 31. *Ists nur der Art* —) Diefs haben Manche unrichtig verstanden. Der Dichter meint: wenn ich nur nicht von eben solchen Gemüthskrankheiten wie du, heimgesucht werde, gehe es mir dann wie es wolle.

V. 33. *knarret*) *crepat;* spöttisch, wie das folgende *mira.* Im Grunde des Herzens kommt sich der alte Geschäftsmann in diesem neuen Beruf, den er nur aus Noth ergriffen, sammt seinem Stoischen Magister, selbst lächerlich vor, welches viel beiträgt, das Komische der Situation zu erhöhen.

V. 38. *zum Glück*) *dexter;* nach der Formel, womit man die Götter anrief: dexter ades! weil die rechte Seite nach Griechischem Sprachgebrauch für heilbringend galt.

V. 46. *des Chrysippus Gemeind'* —) Chrysippus, der hochberühmte Lehrer der Stoa vom Ol. 125, 1. bis Ol. 142, 1.) dessen vielgelesene Schriften 705 an der Zahl betrugen, wird hier vorzugsweise gleichsam als zweiter Stifter seiner Secte genannt. — Das Wort *porticus,* nach dem Griech. στοά (die στοὰ ποικίλη zu Athen, wo Zeno lehrte) wird durch das Deutsche *Zunft* bezeichnet.

V. 53. *sein Schwänzchen* —) Die Unsitte, den Vorübergehenden zum Spectakel des Volks ein Schwänzchen aufzuheften, war, wie der Scholiast hier bemerkt, auch der Römischen Jugend nicht fremd. Eben so v. 299.

V. 61. *die Iliona schlief*) statt *spielte,* (wie 1. Sat. 5, 63. saltare Cyclopa.) Cum Ilionam dormientem agit, sollte es heifsen; er war aber wirklich auf dem Theater eingeschlafen. Der Vorfall ereignete sich bei Aufführung eines Stücks von Pacuvius, der Iliona, dessen Inhalt aus Hygin. fab. 109. und den, wiewol verworrenen, Nachrichten des Acron und Sch. Cruq. zu dieser Stelle klar wird. Iliona, die älteste Tochter des Priamus (Virg. Aen. 1. 657), mit dem Thrazischen König Polymestor vermält, erzog zugleich mit ihrem Sohne Deiphilus, den jüngsten Sohn des Priamus Polydorus, und verwechselte aus Vorsicht beider Namen und Personen. Nach Troja's Eroberung tödtete der Vater, von den Griechen bewogen, aus Irrthum statt des Polydorus seinen eignen Sohn. In dem Drama taucht der Schatten desselben, welchen der Schauspieler Catienus vorstellte, aus der Unterwelt empor (Cic. Tusc. Qu. I, 44.) und ruft jammernd die schlafende Mutter an, seinen Leichnam zu bestatten. Fufius, der die Rolle der Mutter spielte, war in seinem Rausch fest eingeschlafen, und liefs sich durch den tragischen Aufruf gar nicht irre

machen, welches allerdings einen sehr drolligen Effect hervorbringen mufste. — Durch die Aehnlichkeit des Stoffes mit der Hecuba des Euripides haben sich die meisten Ausleger (auch Bentley selbst in der Note zu Tusc. Qu. I, 44. bei Davis) verleiten lassen, den Ermordeten für den Polydorus zu halten, woraus unheilbare Verwirrung entsteht.

V. 69. *Auf Nerius*) Der Sinn dieser Worte ist im latein. Texte dunkler, als ihn die Uebersetzung giebt. Nerius und Cicuta waren nach dem Zeugnifs der Scholiasten ein Paar schlaue und angesehene Wucherer oder Banquiers. Diese, die vermuthlich mit dem Schuldner in Geldverhältnissen standen, gaben die Formel für die Schuldverschreibung (tabula) und hafteten dem Gläubiger für die Zahlung, wofür sie dann natürlich ihre Procente zogen. Mit dem Wort *scribe* wird der Creditor angeredet, für fac scribere, dicta (v. 76). Denn der Debitor giebt die Verschreibung, den Wechsel (perscriptio, syngrapha), welcher durch die Zahlung wieder gelöscht wird, *rescribitur*, v. 76; nämlich im Buche des Banquiers (trapezita), welcher in allen Geldgeschäften als Mittelsperson gebraucht wird. So wird der Sinn der Worte klar: fac eum (debitorem) scribere decem tabulas a Nerio; adde centum alias a Cicuta; tamen ille effugiet. — Der Ehrentitel des Cicuta: *nodosus*, abgefeimt, bezeichnet die Pfiffe und Schlingen, womit er die Contracte bündig und rechtskräftig zu machen weifs. Das Deutsche *Schalk* drückt dieses einigermafsen aus.

V. 71. *Proteus*) Der vom Menelaus umstellte, und um der Nothwendigkeit des Prophezeiens zu entgehen, in alle möglichen Gestalten sich verwandelnde Seegott Proteus wird dem Leser aus dem Homer bekannt sein. (Od. δ', 455 sqq.)

V. 72. *mit entstellten Gebehrden*) So glaubte ich das *malis ridentem alienis* übersetzen zu müssen, welches, wie Porphyrio andeutet und Simeon Bos zuerst bemerkt hat, aus der Homerischen Stelle genommen ist Od. υ', 345. flg.: μνηστῆρσι δὲ Παλλὰς Ἀθήνη Ἄσβεστον γέλω ὦρσε, παρέπλαγξεν δὲ νόημα· Οἱ δ' ἤδη γναθμοῖσι γελοίων ἀλλοτρίοισι, u. s. w. Der eigentliche Sinn dieser Worte ist den meisten Auslegern entgangen. Hier wie dort ist von einem *wahnwitzigen* Lachen die Rede, welches Barnes sehr richtig mit dem γέλωτι παραπεπληγμένῳ bei Euripides (Herc. furens v. 935.) vergleicht. Die frevelhaften Lacher strafen die Götter in demselben Augenblick mit verzerrten und entstellten Gebehrden, dafs den Umstehenden bange davor wird, wie denn auch Telemach mit Grausen in die Worte ausbricht: ἆ δειλοί τί κακὸν τόδε πάσχετε? —

V. 77. *Hörer zu sein*) Mit diesen Worten beginnt die feierliche Apostrophe an die sämmtliche Narrenzunft, welches auch durch gröfseren Schwung des Rhytmus bemerkbar wird.

V. 82. *Gabe der Nieswurz*) Von der berüchtigten Nieswurz, welche für ein treffliches Reinigungsmittel des Gehirns wie des ganzen Körpers galt, unterschied man zwei Arten, die *weiſse* (Helleborus albus Linn.) und *schwarze* (H. niger); wovon die erste mehr auf die obern Theile, die zweite auf den Unterleib wirkte (Plin. 25, 21.). Man bereitete zu dem Zweck aus den Wurzelfasern einen Trank, worunter man ein Kraut, Sesamoides (Plin. 22, 54. Dioscor. 4, 152) mischte, welches Sprengel (hist. rei herb. p. 175) für die Reseda alba Linn. erklärt. Welches aber das *Anticyra* war, wo man die Nieswurzkur gebrauchte, darüber sind die Nachrichten bei den Alten selbst nicht entscheidend. Es gab bekanntlich zwei Orte dieses Namens, den einen in Phocis am Corinthischen Meerbusen, den andern in Thessalien am Sinus Maliacus und am Fuſs des Oeta; beide schrieb man auch Anticirrha. Vom Oeta kam (nach Theophrast. H. pl. 10, c. 11. u. Plin. 25, 21.) die beſste weiſse Nieswurz. Die Sesamoides aber, sagt Strabo (Lib. 9. c. 3. §. 3 wo man beiläufig statt ἀστεῖον, ἄριστον lesen muſs) wachse im Phocischen Anticyra, wohin deſsbalb auch die Curgäste kamen. Nun aber war nach Plinius ausdrücklichem Zeugniſs (l. c. und daraus Gellius 17, 15.) der Curort Anticyra, wo auch diese Pflanze wuchs, eine Insel; und Livius (L. XXVI. c. 26.) erklärt eben so bestimmt das Phocische (oder Locrische; Cellar. Not. O. a. I. p. 908) Anticyra für eine befestigte Stadt auf dem Continent. Man ist also genöthigt, entweder vor dem Phocischen Anticyra eine Insel gleiches Namens anzunehmen, oder Strabo's ohnehin schwaches, auf Hörensagen gebautes, Zeugniſs zu verwerfen, und das Thessalische, historisch minder bekannte, Anticyra im Sinus Maliacus für jene Insel zu halten, welcher Meinung ich gern beitrete.

V. 85. *Arrius' Richtspruch*) Daſs der Dichter gerade diesen vom Staberius im Testament zum arbiter erwählen läſst, im Fall die Erben seinen Befehl übertreten sollten, erhält erst seine Bedeutung, wenn man weiſs, daſs ebenderselbe, ein Freund des Cicero, im J. 695 a. u. c. dem ganzen Röm. Volke einen äuſserst prächtigen Leichenschmaus zu Ehren seines verstorbenen Vaters gab, wovon Cicero handelt Or in Vatin. c. 12. fg. (m. s. Ernesti clav. s. v.)

V. 88. *den Ohm*) Die Lebhaftigkeit des Stertinius macht ihm alles dramatisch gegenwärtig, daher die vielen Einwürfe und Fragen, die er an sich selbst thut. Hier läſst er den Verstorbenen gegen sich auftreten. Den *Ohm machen* war ein fast sprichwörtlicher Ausdruck von strenger Beurtheilung und Sittenaufsicht. m. s. uns zum Ofellus v. 97.

V. 97. *Auch weis'?*) Ein ächt Stoisches Bedenken, was sammt dem Zusatz in dieser ironischen Lobpreisung des Reichthums sich höchst drollig ausnimmt. Denn der Weise war den Stoikern nothwendig auch ein König. m. s. I. Sat. 3, 125. I. Ep. 1, 106. fg. Diog. Laërt. VII, 122. Lips. Manud. ad philos. Stoic. III, 13.

V. 100. *Goldbürden*) Bei Diog. Laërt. (II, 77.) ist es doch nur ehrliche Silbermünze und ein einziger Sclav. Dergleichen Anecdoten schmiedeten die Griechen viel von ihren Philosophen.

V. 129. *die Sclaven vertriebst*) Man mag im Texte mit den meisten Handschr. *tuos*, oder mit Bentley und wenigen andern *tuo* lesen, so bleibt es ein überflüssiges Wort, mit dem sich die Ausleger hin und her stofsen. In der Sache selbst aber liegt eine Ungereimtheit, an die man bisher nicht gedacht hat. Wie, mufs man fragen, stehen denn die Mitbürger und die Haussclaven auf einerlei Stuffe? Und wenn man jene mit Steinen nicht ungestraft angreifen darf, gilt bei diesen dasselbe? Vielmehr, bei dem unumschränkten Recht der Römer über Leben und Tod ihrer Sclaven, was hinderte den Herrn, im Zorn einen Stein auf den Leibeigenen zu werfen, wie es ja der erzürnte Dichter selbt gegen seinen allzufreimüthigen Knecht vor hat zu Ende der 7ten Sat. dieses Buchs: „unde mihi lapidem?" — Der eigene Vortheil etwa, den Stertinius hier berücksichtigt? Aber wenn man ihnen, wie es wirklich geschah, die Beine brach, sie halb todt marterte, lähmte, ja selbst lebendig in die Fischteiche warf, so ist ja diese Strafe noch immer keine der gräfslichsten oder nachtheiligsten. Es ist mir daher höchst wahrscheinlich, dafs der Dichter nicht *tuos*, sondern *fuges* geschrieben habe, welches äusserst leicht verwechselt werden konnte. So lese man die Stelle:

populum si caedere saxis
Incipias, servosve *fuges*, quos aere pararis,

und es stellen sich zwei auffallende Beispiele der Verrücktheit dar. Denn dafs jemand seine theuer bezahlten Sclaven selbst wegjagte, mufste sogar Kindern als ausgemachte Tollheit erscheinen; nicht so das Werfen mit Steinen, was nach damaligen Begriffen und Sitten Keinem auffallen konnte.

V. 135. *Furien*) Stertinius dreht in seiner Sophisterei den Begriff der Furien um. In der Fabel stellen sie die Gewissensbisse, die *strafende* Gottheit vor; hier die Verrücktheit des Verstandes; worauf ihn die Ableitung von *furere* leicht führen konnte.

V. 140. *Furie diese*) Vielleicht nach einer lateinischen Tragödie dieses Inhalts. Doch findet sich auch, wie längst bemerkt ist, im Orest des Euripides die Stelle (v. 258 Pors.) μέθες. μί' οὖσα τῶν ἐμῶν Ἐριννύων — .

V. 144. *Kampanischer Kelle*) Die *trulla* war ein Gefäfs mit einer Handhabe, etwa wie unsere Mundtassen, bei armen Leuten und Geizhälsen wie dieser, aus Campanischem Thon (m. vgl. I. Sat. 6, 118.) bei Reichen aus Gold, Silber oder edlem Gestein (m. s. Ernesti clav. s. v.). — Das Wort *Kahme* für vappa, umgeschlagenen, kahmigen Wein, sprach-

gemäfs aus Kalm abgeleitet, bittet bei dem Mangel eines gleichbedeutenden Ausdrucks um Aufnahme.

V. 161. *Krater)* Ein damals berühmter Arzt, dessen auch in Cicero's Briefen Erwähnung geschieht.

V. 165. *den güt'gen Laren)* Die Laren als schützende Hausgottheit sind die Dii ἀλεξίκακοι, welche auch die Gesundheit des Gemüths bewahrten, indem der Wahnsinn als eine Folge des Götterzorns angesehen wurde. Das *Schwein* galt dafür besonders als Sühnopfer. (m. s. hier Cruq. u. Lamb.)

V. 172. *im Brustlatz)* Ein analoger Ausdruck für die beutelartige Falte, welche der obere Theil der tunica durch das Umschnüren des Gürtels vor der Brust bildete (Ferrar. de re vest. III, 7.). An unsere Taschen ist bei den Alten nicht zu denken, und die Toga (von der Heindorf redet) trugen Knaben noch nicht.

V. 175. *gleich Nomentanus)* Beide Personen kommen auch sonst in dieser Satire vor. Der erste (v. 224.) ist bei Horaz das stehende Musterbild aller Schlemmer (m. vergl. I. Sat. 1, 102. 8, 11. II, 1, 22. 8, 25.); der andere ist der geizige Wechsler mit dem Ehrentitel nodosus, v. 69.

V. 182. *in Erbsen und Bohnen)* Dergleichen Früchte pflegten die Aedilen, wie der Scholiast bemerkt, (der auch die Stelle bei Persius V, 176. vergleicht), am Florafest (Ende Aprils) im Circus unter das Volk auszustreuen, um sich dessen Gunst für die spätern Ehrenstellen zu erwerben. Gröfser noch waren ihre Kosten an den ludis Romanis im Herbst, wo sie das Forum zu schmücken und die Spiele im Circus und im Theater zu besorgen hatten. M. Vipsanius Agrippa, der grofse Feldherr, Freund und späterer Schwiegersohn des August, hatte im Jahr 721 a. u. c. als Aedil eine solche Pracht und Freigebigkeit in öffentlichen Bauwerken, in Aufführung der Spiele und in den Geschenken ans Volk gezeigt, dafs er alle seine Vorgänger bei weitem übertraf (Dio. Cass. 49, 43.). Daher diese ehrenvolle Erwähnung seiner im 185. v.

V. 187. *Ajax Leib)* Von den Geizigen wendet sich der Stoiker, durch Oppidius letzte Willensmeinung aufmerksam gemacht, plötzlich zu den *Ehrsüchtigen*, deren Repräsentant in seiner Narrengallerie (v. 80.) der Griechische Heerführer Agamemnon ist. In der Person eines gemeinen Griechen sokratisirt ihn unser Stertinius, und zeigt ihm den eigenen Wahnsinn bei der Opferung seiner Tochter Iphigenia, während derselbe die Raserei am todten Ajax strafen will. Der Stoff dieser Scene ist aus dem Ajax des Sophocles genommen.

V. 191. *Troja erobre mit Gott)* Eine Anspielung auf die Homerische Stelle: Il. A, 18. ὑμῖν μὲν θεοὶ δοῖεν, — Ἐκπέρσαι Πριάμοιο πόλιν, εὖ δ' οἴκαδ' ἱκέσθαι, welche dem

Röm. Leser sogleich beifiel, und die auch Porphyrio anführt. Eben so v. 195: *daſs sich des Pr. Volk*: aus Il. A, 255. ἤ κεν γηθήσαι Πρίαμος, Πριαμοιό τε παῖδες —.

V. 200. *Weihschrot*) Der Dichter spricht hier der Röm. Sitte gemäſs, welche Numa eingeführt hatte (Plin, 38, 2.). Die Mola salsa bestand aus geschrotenem und geröstetem Spelz, (far, ζέα) mit Salz gemischt (Festus s. v.), womit das Haupt des Opferthiers bestreut und dadurch geweiht wurde, wie bei den Griechen mit den οὐλοχύταις (m. s. Eustath. ad Iliad. A, 449. p. 100. ed. Bas.)

V. 208. *fremde Gebilde*) Keiner der Ausleger hat hier gehörigen Aufschluſs gegeben. Lambin, und nach ihm mehrere, lesen *alias veris*, welches eine Handschr. bei Cruquius bestätigt, der selbst *vero* giebt; beides wenigstens richtiger als das Baxter-Gesnerische *veri*, nach Torrentius Hdschrr., welches nicht einmal Latein ist. Andere, wie Cuningham, Sanadon, Fea, distinguiren nach scelerisque; ebenso Heindorf, mit der Erklärung: „wer im Aufruhr der Leidenschaft (tumultu) die verschiedenen Begriffe (species) von Recht und Unrecht in einander gemischt auffaſst." wo tumultus so wenig die Leidenschaft, als species die Begriffe bedeuten kann. Bentley, der überall am schärfsten blickt, verbindet richtig veri scelerisque tumultu; nur erklärt er das species alias capere nicht befriedigend. Offenbar schwebte dem Dichter, der sich so oft Homerischer Ausdrücke bedient, analog dem obigen malis alienis ridere v. 72., auch hier das Homerische ἀλλοφρονεῖν (Il. ψ', 698.) vor, welches sehr bezeichnend die Verwirrung der Vorstellungen beim Entschwinden der Besinnung andeutet; ein hier sehr passender Ausdruck, wodurch die Definition des Worts *commotus, geisteszerrüttet*, erst klar wird. Man vergl. auch die Stelle in der Ars poët. zu Anfang: librum —, cujus, *velut aegri somnia, vanae* fingentur *species*.

V. 213. *dein Hirn*) Hier für das latein. *cor*, welches Horaz im antiken Sinne braucht; denn die ältern Römer nahmen das Herz als Sitz des Geistes an, daher die Ausdrücke cor habere, cordatus, excors, vecors. m. s. Cic. Tusc. Dispp. I, 9. Davis. und Forcellini s. v.

V. 222. *der Blutigen frohe*) Dieſs geht auf die Priester und Priesterinnen der Bellona, welche von der wüthenden Göttin inspirirt in Raserei geriethen, durch eigene Verwundung ihr Blut verspritzten und dabei weissagten, wovon sie Bellonarii und fanatici hieſsen. m. s. Tibull Eleg. 1, 7, 50. fg. u. das. Broukhous.

V. 228. *der Tuskischen Gasse*) Acron belehrt uns, daſs hier besonders die Kuppler (lenones) zu verstehen sind, wie auch v. 230 zeigt.

V. 229. *Fleisch- und Gemüsmarkt*) So scheint der Sinn des Dichters getroffen. Daſs unter macellum besonders der Fleisch- und Fischmarkt zu verstehen sei, beweisen die Stellen Plaut. Aulular. 2, 8, 3. fg. und Terenz Eunuch. 2, 2, 24. fg. Velabrum hieſs ein Quar-

tier zu Rom am Fufs des Aventinus zwischen dem Forum und der Tiber, wo es verschiedene Marktplätze für alle Arten der Lebensmittel gab (Schol. Cruq. Donati Roma vet. ac rec. II, 15. p. 120.).

V. 237. *zehntausend der Pfunde*) Dafs bei Adverbialzahlen, wie decies, centies u. s. w. die Hauptsumme, centena millia sestertiorum, hinzugedacht wird, bedarf wohl nur für wenige Leser einer Erinnerung. Eben diefs bedeutet das decies solidum (i. e. integrum Sch. Cr.) im 241. v. Wenn man nun unter dem Ausdruck *Pfunde* nach der auch uns geläufigen Rechnungsweise *Englische Pfunde* versteht, so trifft die angegebene Summe ziemlich genau mit der Römischen zusammen.

V. 240. *Der Sohn des Aesopus*) Aesopus, der gröfste tragische Schauspieler der Römer, Cicero's Freund, hinterliefs seinem Sohne 200,000 Pf. Sterl. (ducenties H. S. — kein Wunder, wenn sein College, der Komiker Roscius täglich vom Staat für seine Person tausend Denare (etwas über 200 Rthlr) bekam (m. s. Macrob. Sat. 2, 10.). Das Früchtchen, welches die Schätze des Vaters auf eine so originelle Weise durchzubringen wufste, dafs die bekanntere Wette der Cleopatra mit Antonius (Pl. H. N. 9, 58) nur als Nachahmung davon erscheint, hiefs Clodius, wie der Vater. Plinius setzt hinzu (l. 9. c. 59.) er habe, um auch seine Gäste an dem theuren Wohlgeschmack Theil nehmen zu lassen, jedem derselben ebenfalls eine Perle zum Auflösen gereicht (m. s. auch Valer. Max. 9, 1, 2.). Die Freiheit, welche sich dieser Sohn des Freigelafsenen mit einer Dame vom ersten Range nimmt, deutet auf ein vertrautes Verhältnifs. Bayle s. v. Metella, dem auch Heindorf beistimmt, macht es wahrscheinlich, dafs die Gemahlin des Lentulus Spinther gemeint sei, die zugleich eine Buhlin des Schwiegersohnes vom Cicero, Dolabella, war und defshalb i. J. 708 a. u. von ihrem Gemahl den Scheidebrief empfing (m. s. a. Schütz zu Cic. Ep. ad Att. XI, 16 T. IV, p. 280.).

V. 240. *Arrius' Sprossen*) unstreitig desselben, wovon beim 86. v. die Rede war.

V. 245. *ob Kohle?*) Die Röm. Sitte, glückliche Tage im Hauskalender mit einem weifsen Strich, unglückliche mit einem schwarzen zu bezeichnen, wird hier auf die Bezeichnung des Verstandes oder Wahnsinns bezogen (m. s. darüber Bentley zu I. Od. 36, 10.).

V. 254. *Polemo*) Ueber die plötzliche Umwandlung dieses schwelgerischen Jünglings in einen strengen und nüchternen Philosophen, welche der Akademiker Xenokrates bewirkte, s. m. aufser den Scholiasten, Valer. Max. 6, 9, 1. Diog. Laërt. 4, 16.

V. 259. *der verschmähte Galan*) Die Scene, welche hier der Liebhaber mit seinem Sclaven spielt, ist gröfstentheils wörtlich entlehnt aus dem Eingange des Eunuchus vom Terenz, wo man sie zur Vergleichung nachlesen kann.

V. 272. *wenn Kerne du pflückst*) Eine Liebesprobe, um die Gesinnung des geliebten Gegenstandes zu erforschen. Sch. Cruq.: solent amantes ex malis semina, duobus primis

digitis compressando in cameram, velut augurantes mittere, ut si cameram contigerint, posse sperare ad effectum ductum iri, quod animo concepissent.

V. 276. *mit dem Schwerdt*) πῦρ μαχαίρᾳ μὴ σκαλεύειν Diog. Laërt. 8, 17., eine Pythagorische Sentenz, welche sprichwörtlich geworden war.

V. 278. *Ras't er im Wahnwitz?*) Das perfectum *fuit* kann hier mit dem praes. *cum praecipitat* — auf keine Weise zusammenstehen, da er ja in dem Augenblick wahnwitzig ist, wo er die Handlung begeht; welches man auch sogleich wahrnimmt, wenn man den Satz ins Präteritum verwandelt: cum se praecipitaret, cerritus *erat?* wo *fuerat* völlig fremd sein würde. Jedem wird daher die Verbesserung einleuchten:

Hellade percussa Marius cum praecipitat se
Cerritus *furit?* —

wodurch zuerst die Reinheit und Aechtheit der Construction wieder hergestellt, sodann der Ausdruck selbst prägnanter wird, als durch das matte *fuit.* So oben v. 220: *stultos insanire* nepotes. V. 63: similem (*errorem*) *insanire.* V. 301. qua me *stultitia* — *insanire* putas? Catull. 63, 254. *lymphata mente furebant.* Eben so II, Epist. 2. 75. hac *rabiosa furit* canis, was Fea aus Hdschrr. richtig hergestellt und erwiesen hat, für die vulgata *fugit*; welche wir wiederum mit *fuit* verwechselt finden I. Sat. 6, 13. unde Superbus Tarquinius regno pulsus *fuit*, wo Bentley und Fea mit Unrecht die Lesart *fugit* vorziehen. Aus diesen Gründen habe ich kein Bedenken getragen, *furit* für *fuit* in den Text aufzunehmen.

V. 281. *bei den Bildern des Wegs*) Auf den Kreuzwegen standen die Bilder der stadtbeschützenden Laren (Ovid. Fast. II, 615.) denen man jährlich ein Fest, die compitalia, feierte. (Plin. 36, extr.)

V. 287. *Menenius Kaste*) Wer dieser Hauptnarr gewesen sei, sagen uns die Scholiasten nicht; es würde ihm auch wohl mit einer solchen Celebrität wenig gedient sein.

V. 291. *wo Fasten du ansagst*) Am Donnerstag (dies Jovis), nach einem Jüdischen ritus (m. s. die Ausleger zu Ev. Lucae 18. v. 12.); denn die Römer hatten dergleichen Fasttage nicht. Aber es war damals zu Rom nichts Ungewöhnliches, Orientalische Religionsgebräuche, besonders die Jüdischen, mitzumachen (m. vergl. I. Sat. 9, 70. Juvenal 14, 96 fg. und die Ausleger zu Sueton Aug. 76.).

V. 300. *nach dem Verlust*) Der Dichter giebt spottend zu verstehen, daſs es dem Damasippus in seiner Stoischen Haut doch wohl nicht so recht wohl sein möge, und wünscht ihm deſshalb die baldige Rückkehr zu den reellern Speculationen des Handelsstandes.

V. 303. *Agave*) Eine bekannte Geschichte, welche Euripides in den Bacchis dramatisirt hatte. Pentheus, König von Theben, Sohn des Echion und der Agave, wollte den

neu eingeführten Bacchusdienst hindern. Zur Strafe liefs ihn der Gott durch seine eigene Mutter und die übrigen Mänaden, die ihn in der bacchischen Wuth für ein wildes Thier hielten, zerreissen. (m. s. Ovid. Met. III, 510, fg. Apollod. III, 5, 2. Hygin fab. 184.)

V. 309. *von zwei Schuh Länge*) Eine scherzhafte Uebertreibung seiner kleinen Figur, von der Sueton in vit. sagt: habitu corporis brevis fuit atque obesus.

V. 310. *Turbo's*) Nach dem Schol. ein damals berühmter Klopffechter (gladiator) von winziger Statur.

V. 312. *Was Mäcenas vermag*) Mäcenas war damals gerade, wie der Scholiast bemerkt, mit seinen prächtigen Bauwerken und Gartenanlagen auf den Esquilien beschäftigt. Horaz baute vermuthlich an seiner erst kürzlich geschenkt erhaltenen Villa. Die Fabel von dem sich aufblähenden Frosch wird den meisten Lesern schon aus dem Phaedrus (I, 24.) bekannt sein.

V. 321. *das Dichten*) Seltsam, dafs Damasipp hier dem Horaz als Wahnsinn auslegt, wozu er ihn zu Anfang der Satire ermuntert hatte. Aber er spricht hier als Schulphilosoph, dort in der gemeinen Vorstellungsweise.

V. 323. *rasenden Grimm*) Irasci celerem nennt sich der Dichter selbst I. Ep. 20, 25. Durch dieses komische Persifliren seiner eigenen Schwächen erreicht er zweierlei: den Unwillen der Uebrigen von sich abzuwälzen, indem er sich freiwillig zum Mitgliede der geschilderten Stoischen Narrenzunft macht; und seine Feinde zu entwaffnen, indem er ihnen das Aufstochern seiner Fehler durch dieses freimüthige Bekenntnifs erspart.

